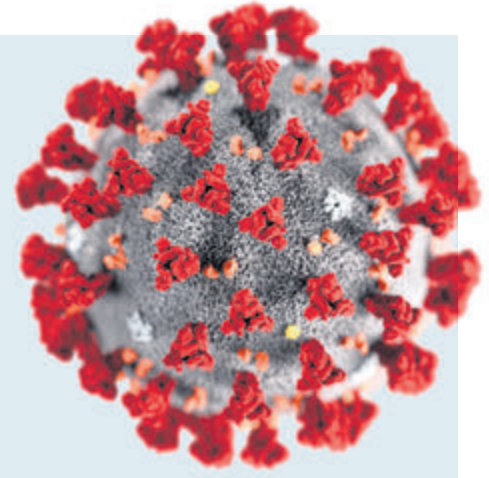


Diese Massnahmen werden heute kommuniziert

- Versammlungsverbot von mehr als 5 Personen auf öffentlichen Plätzen, Spazierwegen usw.
- Bei weniger als 5 Personen muss ein Abstand von mindestens 2 Metern eingehalten werden.
- Bei Nichteinhaltung kann die Landespolizei Ordnungsbussen verhängen.
- Bau- und Industrieunternehmen sind verpflichtet, die Hygiene- und Abstandsregeln einzuhalten und durchzusetzen.
- Die anwesenden Personen auf dem Bau und in der Industrie sind zu limitieren und die Organisation entsprechend anzupassen.



Hilfspaket im Landtag unumstritten

Der Landtag hat das 100-Millionen-Massnahmenpaket verabschiedet. Bereits am Montag sollen erste Massnahmen greifen.

Manuela Schädler

Es war ein historischer Tag in der Geschichte des liechtensteinischen Landtags: In einer dreistündigen Sondersitzung hat er einstimmig das 100 Millionen schwere Hilfspaket für die Wirtschaft verabschiedet – ein Hilfspaket, dass in nur 72 Stunden geschaffen wurde. Die gewohnten Diskussionen blieben aus – denn alle waren sich einig: Jetzt ist eine schnelle und pragmatische Lösung für die von der Corona-Krise betroffenen Unternehmen gefragt. «Wir müssen alle an einem Strick ziehen», hielt der DU-Abgeordnete Harry Quaderer fest. So war gestern auch nichts von einer Parteipolitik zu spüren. Alle hielten am Ziel fest, die Liquidität der Firmen zu gewährleisten. Viele betonten, dass sich die früheren Sparmassnahmen nun bezahlt machen und genügend finanzielle Mittel vorhanden sind, um diese Krise bewältigen zu können.

Appell an die Bevölkerung

Die Landtagssitzung fand aufgrund der Hygienevorschriften im Vaduzer Saal statt. Einige Abgeordnete erschienen mit Mundschutz. Händeschütteln gab es nicht. Praktisch in jedem Votum wurde betont, dass man hinter den von der Regierung getroffenen einschneidenden Massnahmen stehen würde. Und immer wieder wurde der Appell an die Bevölkerung wiederholt: «Befolgt die Massnahmen der Regierung und bleibt



Sicherheitsabstand: Der Landtag tagte gestern im Vaduzer Saal und war sich wohl so einig wie schon lange nicht mehr.

Bild: ikr

zu Hause.» Vor allem die Jugendlichen und jungen Erwachsenen wurden ermahnt, sich nicht in Gruppen zu treffen. Die Situation in Italien zeige, wie ernst die Lage ist. «Ob es die richtige Strategie war, werden wir erst in Monaten erfahren. Allerdings gilt es jetzt, diese Strategie durchzuziehen und

das Beste daraus zu machen», sagte Manfred Kaufmann im Namen der VU-Fraktion.

In kürzester Zeit Nägel mit Köpfen gemacht

Doch die Corona-Krise wird nicht nur das Gesundheitssystem belasten, sondern sie trifft auch die Wirtschaft in ganz Eu-

ropa mit voller Härte. Dass Liechtensteins Regierung zusammen mit einer Taskforce nur innerhalb von 72 Stunden ein Hilfspaket geschnürt hat, wurde gestern im Landtag mit Anerkennung quittiert. «Während andere Länder noch über die Umsetzung der finanziellen Hilfspakete sprechen, werden

bei uns bereits Nägel mit Köpfen gemacht», sagte beispielsweise Elfried Hasler von der FBP. Auch die 20 Millionen Franken, welche die Gemeinden zusätzlich ins Hilfspaket schiessen, wurden positiv hervorgehoben. Lobend wurde auch hervorgehoben, dass eine unbürokratische Lösung für

Klein- und Einzelunternehmen gefunden wurde.

Zinslose Kredite bis Ende Jahr möglich

Einige Detailfragen gab es trotzdem und auch wurden immer wieder Zweifel geäussert, ob die 100 Millionen Franken plus die 20 Millionen der Gemeinden ausreichen würden. «Wir sind uns bewusst, dass noch nicht alle Fragen gelöst werden konnten», sagte Wirtschaftsminister Daniel Risch. Man wisse auch, dass noch verbessert werden müsse und man sei sich auch bewusst, dass die 100 Millionen Franken allenfalls nicht ausreichen werden. «Wir waren und sind uns aber vor allem bewusst, dass alles schnell gehen muss», hielt Risch fest. Er betonte nochmals, dass die beschlossenen Massnahmen kein Wohlfühlpaket sind. Die Wirtschaft sei in dieser Situation der Patient und wenn der Patient krank sei, müsse er auf die Intensivstation, «und dieses Paket ist die Intensivstation für Unternehmen, die kurz vor dem Organversagen stehen», verdeutlichte er die Massnahmen bildlich. So gab es schliesslich nur einen Antrag vom VU-Abgeordneten Christoph Wenaweser: Die Kredite bei der Landesbank sollen nicht nur während der Programmzeit bis zum 30. Juni, sondern auch sechs Monate danach zinslos gewährt werden. Der Landtag stimmte dem Antrag zu und verabschiedete anschliessend das Hilfspaket einhellig.

So können Firmen nun Kurzarbeit beantragen

Dank der neuen Verordnung der Regierung können Unternehmen aufgrund der Corona-Krise überhaupt erst Kurzarbeit anmelden. Die Anmeldefrist wurde von sieben auf einen Tag reduziert. «Grundsätzlich ist ein Antrag auf Kurzarbeit im Original beim Amt für Volkswirtschaft einzureichen; wir akzeptieren zur Erleichterung ab sofort eine Voranmeldung per E-Mail», erklärt Katja Gey als Amtsleiterin. Eine Auflistung aller betroffenen Mitarbei-

ter ist nötig. Ausnahmsweise genügt neu eine Bestätigung des Arbeitgebers, worin er erklärt, dass sämtliche Mitarbeiter über die Kurzarbeit und deren Folgen aufgeklärt wurden und einverstanden sind. Ein Handelsregisterauszug, eine Tabelle der Ferien- und Überzeit sowie ein Lohnjournal der letzten drei Monate sind ebenfalls notwendig. Die Formulare für die Voranmeldung und Abrechnung sind auf der Webseite des Amtes abrufbar. (dal)

Härtefälle: So erhalten Einzelunternehmer Hilfe

Der Landtag hat heute weitere Unterstützungsmassnahmen genehmigt. Vorgesehen sind Liquiditätssichernde Kredite und Betriebskostenzuschüsse für Betriebe, die auf behördliche Anweisung schliessen mussten. Zudem werden gezielt Einzelunternehmer und Gesellschafter unterstützt, da sie von Kurzarbeitsentschädigung (KAE) ausgenommen sind. Einzelunternehmer und Gesellschafter von Kleinunternehmen werden monatlich mit 4000 Fran-

ken unterstützt, damit sie ihre Fixkosten weiter bezahlen können. Die Details zur Antragsstellung und den Voraussetzungen für eine mögliche Unterstützung solcher Härtefälle werden gerade vom Amt für Volkswirtschaft ausgearbeitet. Es werden dazu Antragsformulare sowie dazugehörige Merkblätter auf der Internetseite des Amtes für Volkswirtschaft aufgeschaltet, wie Katja Gey als Amtsleiterin auf Anfrage erklärte. (dal)

Ab Montag können Firmen zinslose Kredite beantragen

Eine weitere Massnahme soll dafür sorgen, dass Firmen Liquiditätsengpässe überwinden können und ihre Rechnungen sowie Löhne weiterhin bezahlen können. Ab Montag können Unternehmen Überbrückungskredite bei der Liechtensteinischen Landesbank (LLB) beantragen. Das Land gewährt dafür eine Ausfallgarantie für Kredite in Höhe von höchstens 25 Millionen Franken. Der Staat bürgt damit für die Rückzahlung der Darlehen an die Bank. Die Kre-

dite werden während der Programmlaufzeit sowie auf sechs Monate danach zinslos gewährt. Danach werden sie zu einem marktüblichen Zinssatz verzinst. Bislang sind alle Massnahmen des Hilfspaketes auf Ende Juni befristet. Auf Anfrage erklärte die Landesbank gestern: «Wir sind ab Montag operativ bereit». Dann können Kredite beantragt werden. Weitere Details und konkrete Informationen werden bis spätestens Montag folgen. (dal)